



Einer von vier Chören: Der Jugendchor des Liederkranzes Süßen „oHaaa“ unter Leitung von Sandra Müller.

Foto: Sabine Ackermann

Ein Fest der Stimmen

Chöre überzeugen beim Konzert zum Thema Film und Musical in UHINGEN

Vier Chöre – vier Zugaben: Alle grundverschieden, begeisterte auch die Jugend mit ihrem Konzert zum Thema „Film & Musical“ das Uhinger Uditorium.

SABINE ACKERMANN

UHINGEN. Schade. Schade, dass es wieder einige Jahre dauern wird, bis sich diverse Chöre aus dem Landkreis in so geballter Form und Vielseitigkeit präsentieren werden und schade, dass ansprechende Konzerte irgendwie immer viel zu schnell vorbeigehen. Alle vier Singgemeinschaften machten beim Konzert zum Thema Film/Musical im Uhinger Uditorium im Rahmen des Staufener-Chorfestivals auf beeindruckende Weise mit dem Vorurteil Schluss, sie können nur volkstümlich, geistig oder klassisch. Be-

stimmt auch, aber sie können noch ganz anders. So wie „Con Brio“, aus dem Liederkranz Böhmenkirch heraus gegründet. Unter der Leitung von Hellmut Stolz (auch am Piano), widmeten sie sich nicht nur dank Titel aus dem Musical „Hair“ einem Meilenstein der Popkultur, sondern sie trauten sich – was eher selten ist – kleidungstechnisch herauszustecken. Herrlich anzusehen, wenn vier Männer und 25 Frauen als kunterbunte Hippies mit falschen Haaren und Sonnenbrille die letzten Sterne (Good morning starshine) verschwinden sehen, vor dem Wassermann (Aquarius) wild die Haare schütteln, um dann die Sonne (Let the sun shine in) hereinzulassen.

Kaum vorbei, hieß es dank „oHaaa“ vom Liederkranz Süßen „Jetzt tanzen alle Puppen“ (Muppet Show), was die überaus quirlige Chorleiterin Sandra Müller nahezu

wörtlich nahm. Zeigten die 13- bis 19-Jährigen mit schwierigen Titeln wie „Porgy and Bess“, „Change of Fools“ (The Commitments), „Cruella de Ville“ (101 Dalmatiner) oder der Dschungelbuch-Hymne „Ich wär so gern wie du“ bereits ihre große Bandbreite und setzten mit dem fantastisch gesungenen „Carresse sur l'océan“ noch einen drauf. Die Ballade aus dem Film „Monsieur Mathieu“ erzeugte Gänsehaut sowie den meisten Beifall. Lobenswert, dass bei dieser 14-köpfigen Formation mit den Zwillingen Johannes und Robert und Jonathan drei Jungs mit an Bord sind.

Nach der Pause ging mit dem Chorleiter Franz Hanicz die Germania Eislingen quasi „inTakt“. Lässig, im schwarzen Poloshirt und Jeanshose- oder Rock, servierte der rund 30-köpfige gemischte Chor ein kurzweiliges Potpourri bekannter Melo-

dien. Ob mit der Evita-Hymne „Don't cry for me Argentina“, Shreks „Halleluja“, „Hail Holy Queen“ aus Sister Act, „Closer to heaven“ oder „A Tribute to Queen“, auch dieser Chor war bravourös bei Stimme. Richtig eng wurde es zum Schluss mit dem „Swing Ensemble“ des Liederkranzes Donzdorf, das zudem Tobias Reisacher (Trompete), Uli Röser (Posaune) und Reinhold Uhl (Saxofon) mitbrachte. 36 Frauen und 16 Männer legten die Messlatte mit einem Medley aus „A Chorus Line“ recht hoch und überzeugten unter der Leitung von Susanne Schmid auf ganzer Linie. Chapeau – Chorgesang vom Feinsten. Gleichfalls großes Lob an Gregor Kissling (Klavier), Peter Funk (Bass) und Reinhold Gander (Schlagzeug), die alle Chöre souverän begleiteten. Durch das Programm führte Helmut Wörz.